

Vom Knipsen...



Justine Speissegger (*1971), Wallbach, verheiratet, eine Tochter, Fotografin aus Berufung, zunächst nebenberuflich, seit 2012 hauptberuflich. Schwerpunkte: Fotos von Menschen, persönliche Portraits, individuell, abwechslungsreich, natürlich und authentisch ins rechte Licht gesetzt und dank mobiler Ausrüstung flexibel an fast jedem Ort – nach Wunsch der Kundschaft oder in eigener Regie.

Was hat Sie bewogen, an der Prowo mitzumachen?

Mein Patenkind besucht die Sekundarschule in Rheinfelden. Über Sie bzw. die Mutter des Patenkindes wurde ich von der Schule angefragt. Da mich die Fotografie bereits im Jugendalter fasziniert hat, teile ich gerne meine Freude an der Fotografie mit Jugendlichen, die auch so wie ich damals mehr in die Welt der Fotografie eintauchen wollen.

Was macht den Unterschied zwischen Knipsen und Fotografieren?

Wenn wir uns fragen, warum wir ei-

gentlich fotografieren, dann ist es weil wir besondere Momente festhalten wollen.

Die Herausforderung bei der Fotografie ist jedoch, dass wir unser Motiv später auf den Fotos nur noch mit einem Sinn, mit unserem Sehsinn wahrnehmen können.

Deshalb ist es wichtig beim Fotografieren folgendes zu beachten:

Was möchte ich fotografieren?

Wie kann ich mein Motiv am besten fotografieren?

Was möchte ich mit meinem Foto aussagen?

Wenn man es schafft mit Fotos die Betrachter zum Träumen zu bringen und sie damit zu faszinieren, dann haben wir als Fotograf gewonnen. Wer fotografiert erzählt Geschichten, wer knipst wird leider nur mit Zufallstreffern belohnt.

Das ist der grosse Unterschied zwischen Knipsen und Fotografieren.

Beschäftigen sich die Leute auch mit der Bildverarbeitung am Computer?

Ja, während den zwei Tagen haben die Schüler ihre Bilder auch am Computer bearbeitet. Das Ziel des Kurses war jedoch bereits bei der Aufnahme auf ganz viele Dinge zu achten, um nur noch Kleinigkeiten am Computer anpassen zu müssen. Ganz nach dem Motto: «Ein Fotograf möchte fotografieren, nicht stundenlang am Computer sitzen.»

Wie ist Ihr Fazit vom Kurs?

Es hat einen riesen Spass gemacht! Ich danke meinem sehr kreativen Fotografenteam Julia, Delia, Sarah, Nico und Roberto für die beiden spannenden Tage, bin stolz auf Ihre fotografischen Leistungen und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Fotografieren.

An dieser Stelle möchte ich mich auch beim gesamten Lehrerteam der Sekundarschule Rheinfelden bedanken für die professionelle Organisation der Projektwoche und die grossartige Unterstützung.

...zum Fotografieren!



Foto: Nico E.

Am Montag Morgen, als wir bei Justine Speissegger, der Leiterin des Fotokurses waren, besprach die Kursleiterin mit den TeilnehmerInnen die Fototheorie. In dieser Theorie ging es um die Grundsätze des Fotografierens, z.B. wie man sich mit der Kamera hinstellen sollte, damit man nicht gegen das Licht fotografiert. Die TeilnehmerInnen haben uns die besten Fotos, die sie im Laufe dieser zwei Tagen geschossen haben, für das Prowo-Magazin gegeben. Das Ziel des Kurses ist, zu zeigen, wie man richtig fotografiert, also nicht einfach nur knipst.

Wieso habt Ihr diesen Kurs ausgewählt?

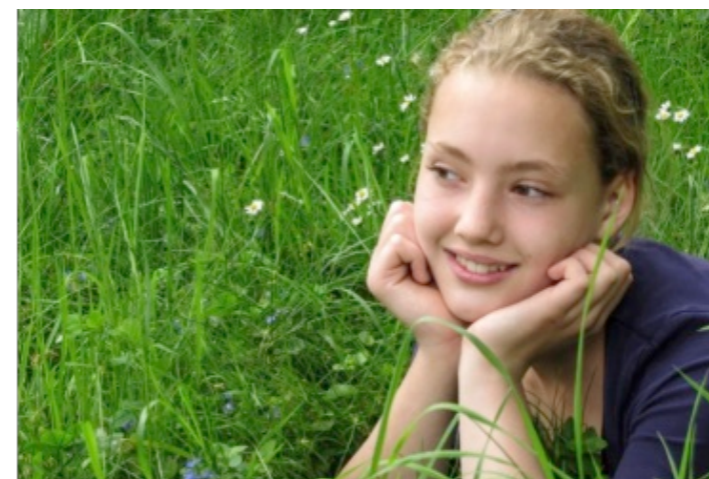
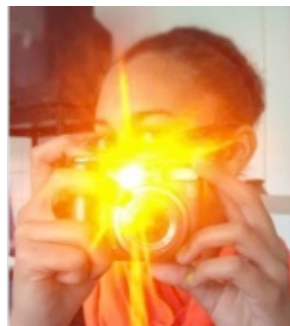
Julia S. (12): Ich habe den Kurs gewählt, weil mir das Fotografieren Spass macht.

Nico E. (13): Ich habe den Kurs gewählt, weil ich neue Erfahrungen machen wollte.

Bericht: Isabel L., Laura L., Laura S.

Wie ein Profi-Bild entsteht – Kamera... Reflektor... Model... Foto: Delia Vanessa H.

Wie ein Profi-Bild entsteht – Kamera... Reflektor... Model... Foto: Delia Vanessa H.



Mit dem Bild möchte ich die Freude des Frühlings darstellen! Foto: Sarah C.



Eine leere Bank... Foto: Roberto C.